

Gemeinnützige
Baugenossenschaft Selbsthilfe
Zürich

Jahresbericht und Jahresrechnung 2013

Erstattet an die ordentliche Generalversammlung 2014

Vorstand der GBS

Präsident	Hans Arnold Schubertstr. 14 8037 Zürich	Tel. 044/363 85 57
Rechnungsführer und Vizepräsident	Alessandro Baumann Scheuchzerstr. 209 8057 Zürich	Tel. 044/361 72 64
Verwalterin Schubertstrasse	Sibylle Häcki Schubertstr. 16 8037 Zürich	Tel. 044/363 41 54
Verwalterin Scheuchzer/Stüssistr.	Irene Schoch Scheuchzerstr. 213 8057 Zürich	Tel. 044/362 46 61
Aktuar	Martin Lohrer Stüssistr. 96 8057 Zürich	Tel. 044/363 47 87
Spezial Projekte	Beat Zobrist Schubertstr. 12 8037 Zürich	Tel. 044/361 54 02

Hauswarte

Schubertstrasse	Walter Neuweiler Schubertstr. 9 8037 Zürich	Tel. 044/363 42 34
Scheuchzer/Stüssistr.	Rudolf Bless Stüssistr. 104 8057 Zürich	Tel. 076/318 00 56

Revisionsstelle

BDO AG

Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

Jahresbericht 2013

Generalversammlung

Der Präsident H. Arnold heisst alle Anwesenden herzlich willkommen und stellt fest, dass – wohl auch in Folge des schlechten Wetters – dieses Mal relativ wenig Gäste an der Generalversammlung teilnehmen. Weil der Kirchgemeindesaal der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Paulus im Moment umgebaut wird, findet die diesjährige Generalversammlung zum ersten Mal im Guthirtsaal der römisch-katholischen Pfarrei Guthirt statt.

H. Arnold stellt die Mitglieder des Vorstandes unserer Genossenschaft namentlich vor und erklärt gleichzeitig deren Funktion in diesem Gremium.

H. Arnold leitet die Generalversammlung mit folgenden Worten ein:

'Am 09.01.28 fand im Restaurant Lindenbacherhof die Gründungsversammlung unserer Genossenschaft statt. Anwesend waren insgesamt 25 Personen. Mit dem aktuellen Jahr sind wir damit 85 Jahre alt. Eine Zahl, auf welche wir alle stolz sein können.

Aus dem ersten Bericht des provisorisch gewählten Vorsitzenden, Hr. M. Ott, ging hervor, dass als Bauland anfänglich eine Liegenschaft an der Ecke Langmauer- / Riedtlistrasse in Frage kam. Weitere Nachforschungen und Verhandlungen führten aber dann auf ein wesentlich billigeres Gelände an der Schubertstrasse.

Am 13. Januar 1928 konnte der Kaufvertrag für das 8492 m² grosse Grundstück abgeschlossen werden. Die Gesamtkaufsumme betrug Fr. 271'160.-. Während die Baulandfrage relativ einfach und in kurzer Zeit gelöst werden konnte, bot die weitere Förderung des Projektes erheblich grössere Schwierigkeiten. Schon bei der Geldbeschaffung musste die Genossenschaft eine erste Enttäuschung erleben, wurden doch städtische und kantonale Subventionen abgelehnt. Der vorgesehene Baucharakter entsprach eher einer Mittelstandswohnung als einer Genossenschaftswohnung. Damit

mussten die einzelnen Genossenschafter finanziell stärker als ursprünglich vorgesehen in Anspruch genommen werden. Eine Unterstützung der Stadt konnte immerhin in Form einer Hypothek im zweiten Rang bis zur Höhe von 94% der Anlagekosten erreicht werden. Die restlichen 6% wurden durch die Übernahme von Anteilscheinen durch die Genossenschafter gedeckt. Die 1. Hypothek von Fr. 1'238'000.- übernahmen zu gleichen Teilen der Kanton Zürich und die Zürcher Kantonalbank.

Geschäftsjahr 2012

'Scheuchzerstrasse / Stüssistrasse'

Das vergangene Jahr war immer noch geprägt durch die Neugestaltung des Gartens. Während vieler Monate konnte der Garten noch nicht benutzt werden, da die Handwerker unterwegs waren. Die Konzeption der beiden Gartenteile ist grundsätzlich unterschiedlich und einzigartig. Der grosse Hof hat eher Familien als Zielgruppe, der kleine Hof ist eher für ältere Leute oder für Familien mit Kleinkindern konzipiert worden.

Bitte nutzen Sie die zur Verfügung stehenden Anlagen in optimaler Art und Weise. In diesem Jahr werden wir uns sicher auch an einer vielfältigen Blumenpracht erfreuen können. Die zur Verfügung stehenden Kräutergärten sind zum allgemeinen Gebrauch gedacht. Falls Sie Hilfe brauchen, sind die einzelnen BetreuerInnen, bzw. Frau Sandra Bischof, gerne bereit, Ihnen zu helfen.

'Schubertstrasse'

Die Verwalterin an der Schubertstrasse hatte sehr viele Wohnungswechsel zu verzeichnen. Verbunden mit Wohnungswechseln sind immer auch umfassende Sanierungen der Wohnungen. Teilweise brauchen wir 3-4 Wochen, um die Wohnungen wieder in einen vermietbaren Zustand zu bringen.

Bitte nutzen Sie die offerierte Möglichkeit, einzelne Zimmer zu renovieren.

Mit einem Wohnungswechsel ist aber auch ein Suchaufwand nach neuen Mietern verbunden. Obwohl wir eine grosse Liste mit Anmeldungen haben, versuchen wir immer, die möglichst optimalen MieterInnen für eine Wohnung bzw. für ein Haus zu finden.'

H. Arnold erklärt allen Anwesenden, wie die bereits ausgeteilten Präsenzlisten auszufüllen sind.

Der Präsident beruft sich auf Art. 15 der Statuten der Genossenschaft, wonach alle GenossenschaftlerInnen die Einladung und die Jahresberichte 20 Tage im Voraus erhalten müssen. Die diesjährige Generalversammlung sei wiederum ordnungsgemäss einberufen worden.

H. Arnold weist die Generalversammlung zudem ausdrücklich darauf hin, dass gemäss Art. 17 unserer aktuellen Statuten ausschliesslich Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler vom Stimm- und Wahlrecht Gebrauch machen dürfen. Stellvertretungen sind nur innerhalb desselben Haushaltes, bzw. nur unter Vorweisung einer schriftlichen Vollmacht der/des abwesenden Stimmberechtigten gestattet.

Danach erklärt er die 87. Generalversammlung als eröffnet.

Präsenz

Gemäss den Präsenzlisten, auf welche sich sämtliche Genossenschaftlerinnen, Genossenschaftler und Gäste eingetragen haben, nehmen

75 stimmberechtigte GenossenschaftlerInnen

16 Gäste

→ 91 effektiv anwesende Personen

an der diesjährigen Generalversammlung teil.

Das absolute Mehr der stimmberechtigten GenossenschaftlerInnen beträgt somit 38 Stimmen.

6 GenossenschafterInnen haben sich schriftlich oder mündlich entschuldigt.

Es wird nicht gewünscht, weitere Traktanden in die Liste aufzunehmen oder dass deren Reihenfolge geändert wird.

Als StimmzählerInnen werden Frau N. Diener, Frau L. Boschetti, sowie die Herren D. Chenaux und P. Weideli einstimmig und ohne Enthaltungen gewählt. Sie erklären alle Annahme der Wahl.

Traktanden

a) Genehmigung des Protokolls der GV vom 20. April 2012

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wurde vom Vorstand nach Durchsicht als richtig befunden. Es werden dazu weder Fragen gestellt, noch wird gewünscht, dass es verlesen wird. Das Protokoll wird ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen gutgeheissen. H. Arnold verdankt die Arbeit des Protokollführers M. Lohrer.

b) Genehmigung des Jahresberichtes 2012

Der Jahresbericht 2012 wurde allen GenossenschafterInnen fristgerecht zugestellt. Er wird ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen genehmigt. H. Arnold verdankt die vom Vorstand im Jahr 2012 geleistete Arbeit.

c) Abnahme der Jahresrechnung 2012, sowie des Revisionsberichtes der Kontrollstelle – Déchargeerteilung an den Vorstand

Unser Rechnungsführer A. Baumann verweist die Generalversammlung auf den Bericht der Revisionsstelle, sowie auf die Bilanz, welche im Jahresbericht détailliert aufgeführt sind.

Die Heizkostenabrechnungen für die Jahre 2011 und 2012 konnte er aus privaten Gründen nicht erstellen. Er wird für die Jahre 2011 und 2012/2013 jeweils eine separate Rechnung erstellen und diese im Juli 2013 zusammen abrechnen.

Die Umgebungsarbeiten im Kolonieteil 'Scheuchzerstrasse / Stüssistrasse' sind aktiviert worden.

Die Rubrik 'Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen' beinhaltet die noch offenen Rechnungen aus dem Jahr 2012.

In der Rubrik 'Betriebsabrechnung' sind als grössere Posten die Reparaturen der Wohnungen, die Umgebungsarbeiten sowie die Personallöhne ausgewiesen.

Dem Erneuerungsfonds wurden Fr. 560'000.- für die Umgebungsarbeiten entnommen.

Er informiert Herrn M. Imbach auf dessen Frage hin, dass sich sowohl unsere 1., als auch die 2. Hypothek im 1. Rang befinden.

Zu den Informationen von A. Baumann werden keine weiteren Fragen gestellt, und er erhält von den Anwesenden einen Applaus.

Die Generalversammlung folgt dem Antrag des Vorstandes und genehmigt die Jahresrechnung und den Revisionsbericht ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen.

d) Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertrages

Der Vorstand schlägt vor, die Anteilscheine wiederum nicht zu verzinsen und den Gewinn auf die neue Rechnung zu übertragen.

Der Vorschlag wird von der Versammlung einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung genehmigt. H. Arnold bedankt sich für das dem Vorstand entgegengebrachte Vertrauen.

e) Festsetzung der Entschädigung an den Vorstand

Die Entschädigungen erfolgen gemäss städtischem Reglement. Auskünfte werden nicht verlangt, und das Traktandum wird einstimmig genehmigt.

f) Beschlussfassung über den Rückzahlungswert gekündigter Genossenschaftsanteile

Der Rückzahlungswert der Anteilscheine soll bei Austritt aus unserer Genossenschaft gemäss Art. 13 unserer Statuten weiterhin 100% betragen. Die GV nimmt diesen Antrag ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen an.

g) Beschlussfassung über Anträge von Genosschafterinnen und Genosschaftern, welche dem Vorstand mindestens 10 Tage vor der Generalversammlung schriftlich einzureichen sind

Es sind seitens der GenosschafterInnen keine Anträge zu Händen der Generalversammlung 2013 eingereicht worden.

h) Verschiedenes

Tag der Nachbarn

Der Tag der Nachbarn findet dieses Jahr am 31. Mai 2013 statt.

Vorstand - Jubiläum

H. Arnold freut sich, der Generalversammlung mitzuteilen, dass

- Herr Beat Zobrist – 'Leiter Spezialprojekte' – seit 5 Jahren

als Vorstand der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Selbsthilfe Zürich tätig ist.

Er gratuliert Herrn Zobrist herzlich für seinen Einsatz für unsere Genossenschaft und überreicht ihm ein 'flüssiges' Präsent. Er erhält von der Generalversammlung einen verdienten Applaus.

Todesfälle

Der Präsident meldet der Generalversammlung den Hinschied von

- Herrn R. Kessler, Stüssistrasse 102, gestorben am 8. Januar 2012

und bittet die GenossenschaftlerInnen, den Verstorbenen in guter Erinnerung zu behalten und ihm ein würdiges Andenken zu bewahren.

Geburten

Der Vorstand freut sich zusammen mit den Eltern über sieben Geburten im Berichtsjahr.

- **Jonathan**, Sohn von Frau und Herrn Hari Ott,
Schubertstrasse 15 am 28. März 2012
- **Norina Franja**, Tochter von Frau und Herrn Arnold,
Scheuchzerstrasse 195 am 12. Mai 2012
- **Diego**, Sohn von Frau und Herrn Külling
Stüssistrasse 88 am 5. Juni 2012
- **Lian**, Sohn von Frau Schuller und von Herrn Ebner
Schubertstrasse 4 am 17. August 2012
- **Soraya**, Tochter von Frau Wegmann und von Herrn Lohrer
Scheuchzerstrasse 201 am 3. September 2012
- **Jan**, Sohn von Frau und Herrn Saminski
Schubertstrasse 16 am 17. September 2012

- **Marino**, Sohn von Frau Huber und von Herrn Meier
Scheuchzerstrasse 197 am 14. Dezember 2012

Wir gratulieren den Eltern herzlich.

Neue Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Hans Arnold begrüsst alle zwölf im Berichtsjahr 2012 neu in die Genossenschaft aufgenommenen Mitglieder, welche zum Teil an dieser Generalversammlung anwesend sind und heisst sie alle namentlich herzlich bei uns willkommen.

- Frau P. Cathomas, Schubertstrasse 9
- Frau B. Eberhard, Schubertstrasse 9
- Herr C. Diebold, Schubertstrasse 4
- Herr C. Baujard, Schubertstrasse 11
- Herr L. Schmutz, Schubertstrasse 11
- Herr T. Willi, Schubertstrasse 14
- Frau N. Diener, Schubertstrasse 6
- Frau S. Baumgartner, Stüssistrasse 96
- Frau G. Achermann, Stüssistrasse 102
- Herr M. Bonaiuto, Stüssistrasse 92
- Herr G. Meyer, Scheuchzerstrasse 193
- Frau M. Schiestl, Scheuchzerstrasse 209

Heirat

Der Vorstand gratuliert den frischgebackenen Ehepaaren

- Frau N. Zinsli und Herrn C. Külling, Stüssistrasse 88
- Frau L. Corrado und Herrn M. Fingolo, Stüssistrasse 102

welche im Berichtsjahr geheiratet haben, herzlich.

Spezielles Dankeschön

Hans Arnold bedankt sich speziell bei allen, welche im Berichtsjahr auf irgendeine Art und Weise für die Genossenschaft gearbeitet oder im Einsatz gestanden haben, insbesondere

- den beiden Herren Hauswarten R. Bless und W. Neuweiler
- den Organisatoren der Koloniefeste
- den Mitgliedern der Kompostgruppe an der 'Schubertstrasse'
- allen, welche mitgeholfen haben, diese Generalversammlung vorzubereiten
- den Vorstandskolleginnen und -kollegen, sowie deren Lebenspartnern und Lebenspartnerinnen
- allen Freiwilligen, die im Namen der Genossenschaft ihre Dienste angeboten haben.

Viele GenossenschaftlerInnen und Gäste geniessen nach der Generalversammlung gemeinsam das wiederum ausgezeichnete Nachtessen, zu welchem die 'Gemeinnützige Baugenossenschaft Selbsthilfe Zürich' traditionsgemäss eingeladen hat und welches dieses Jahr durch die Metzgerei Müller geliefert worden ist. Danach sitzen viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch lange gemütlich zusammen, diskutieren angeregt und lassen miteinander die 87. ordentliche Generalversammlung ausklingen.

Unterhalt und Reparaturen

Liegenschaften Scheuchzer- / Stüssistrasse

2013, was kommt mir spontan in den Sinn im Zusammenhang mit der Genossenschaft?

Im Frühjahr blühten im vorderen Hof Tulpen und Osterglocken, ein erster Farbtupfer, der uns alle überraschte. Ich hörte während des Jahres einige positive Reaktionen über unsere Umgebung, sei es von unseren Mietern oder von Leuten, die hier auf Besuch waren, oder unsere Genossenschaft beim Vorbeigehen sahen.

Leider gab der Grill bei der Pergola viel zu diskutieren (speziell die Grösse), wir versuchen auf die neue Saison eine Alternative anzubieten. Die Pergola wird nochmals neu überdacht, dann hat es genug Schatten für Gross und Klein.

Das Genossenschaftsfest vom 22. 6. 13 war der Abschluss unserer Umgebungsarbeiten. Mir bleibt dieser Anblick mit den aufsteigenden farbigen Ballons in bester Erinnerung.

Ich danke allen Mietern, die in irgendwelcher Form mitgeholfen haben.

Der Pingpong Tisch wurde rege benutzt, er steht allen Mietern zur Verfügung.

Bei allen Balkonen wurden Seitenstoren und bei den obersten Wohnungen der Häuser Scheuchzerstrasse 193, 195 und 197 neue breitere Storen montiert.

Glasfasern sind die Technologie der Zukunft, deshalb haben wir einen Vertrag abgeschlossen, damit unsere Genossenschaft an dieses Netz angeschlossen werden kann. Alle Mieter haben nun in ihrer Wohnung eine neue Glasfasersteckdose bekommen, an der sie neue Endgeräte (die sie bei einem Service Provider bestellen können) anschliessen können.

Alle Haustüren wurden aufgefrischt und sollten nun einige Jahre der Witterung standhalten. Zugleich haben wir neue LED Hausnummer Lampen installiert.

Wie jedes Jahr wurden einige Zimmer (9 Stück) zum Malen angemeldet. Wir möchten auch alle Kellerböden mit Platten auslegen.

Eine Wohnungskündigung löste einen grösseren Wohnungswechsel aus, damit konnten wir 2 Familien mit 2 Kleinkindern in eine 4 Zimmer Wohnung um platzieren. Leider haben uns trotzdem 3 Familien mit Kindern verlassen, da die Wartezeit auf eine 4 Zimmer Wohnung immer noch sehr lang ist.

Im Jahr 2014 werden wir wieder eine Entrümpelungsaktion durchführen, damit sie die herumstehenden nicht gebrauchten Gegenstände loswerden können.

Leider hat der Sinn für Ordnung in einigen Häusern vermehrt zu Reklamationen geführt. Ich möchte Euch die Hausordnung und die Unterschriften nach der Schuhschrankaktion in Erinnerung rufen. Kinderwagen, Spielgeräte und Schuhe dürfen nicht im Treppenhaus deponiert werden. Auch bitte ich die Spielsachen draussen in die bereit gestellten Kisten zu versorgen und nicht tagelang herum liegen zu lassen.

Das Parkieren von Rollern und Mofas ist auf dem ganzen Areal der Genossenschaft verboten. Während des Winters muss jeder eine eigene Abstellmöglichkeit suchen. Wenn alle davon Gebrauch machen würden, hätten wir an jeder Ecke ein abgestelltes Motorrad.

Helft bitte Alle mit, damit unsere Genossenschaft für Alle eine Umgebung bleibt, wo man miteinander spielen, grillieren und Gedanken austauschen kann, dies geht nur mit ein wenig Rücksicht aufeinander. Vielen Dank

Liegenschaften Schubertstrasse

Im Laufe des Jahres 2013 wurde die Aussenbeleuchtung an den Häusern bzw. den Fassaden und teilweise auch in den Rabatten erneuert. Mit der benachbarten Verwaltung der Liegenschaft Rotbuchstrasse 29, der Livit AG, konnten wir uns dahingehend einigen, dass der Privatweg, der zur Rotbuchstrasse führt, mit zusätzlichen Leuchten ausgerüstet wird. Diese Lampen ragen ein Stück weit in die Hecken der Nachbarliegenschaft. Aus diesem Grund mussten wir die Erlaubnis des Besitzers einholen. Nach dieser Erneuerung fielen die in die Jahre gekommenen Lampen bei den Hauseingängen nun besonders auf. Neue Leuchten – wie die vorherigen mit blauen Ziffern der jeweiligen Hausnummern – wurden bei dieser Gelegenheit montiert.

Was die vorderen Hauseingangstüren anbetrifft, so wurden wir durch die Schreinerfirma, die diese Türen angefertigt hatte, schlecht beraten. Schon nach wenigen Jahren sahen die Türen zum Teil sehr verwittert aus. Sämtliche Hauseingangstüren wurden nun speziell behandelt. Es wurde uns durch diese Massnahme eine deutlich längere Lebensdauer der schönen Holztüren garantiert.

Beim ehemaligen Standort des Kompostplatzes beim Haus Schubertstrasse 4 wurde eine komplette Neugestaltung (bedingt durch die Aufhebung des Kompostplatzes) dringend nötig. Es ist ein weiterer lauschiger Platz mit Tisch und Bänken entstanden, der vor allem den Bewohnerinnen und Bewohnern der Schubertstrasse zur Verfügung stehen soll.

Der Spielplatz bei den Häusern Schubertstrasse 12 - 16 soll für die Kinder aller Altersgruppen etwas bieten. Die Kletterbäume sowie das Holzhaus mussten im Jahr 2013 abgebrochen werden, da diese Spielgeräte Mängel aufgewiesen hatten. Die weichen Bodenplatten aus recyceltem Material halten zwar seit Jahren den Anforderungen einer starken Belastung stand, sehen jedoch allmählich nicht mehr sehr schön aus. Bei der Gestaltung von neuen Spielplätzen müssen heute deutlich strengere Normen eingehalten werden, um Unfälle möglichst zu vermeiden. Das bedeutet für „unseren“ Spielplatz, dass grössere Mindestabstände rund um die Spielgeräte einberechnet werden müssen. Die Qual der Wahl für

neue Spielgeräte wird uns aus diesem Grund im Jahr 2014 weiter beschäftigen.

In vielen Wohnbaugenossenschaften steht den Mieterinnen und Mietern ein Gemeinschaftsraum zur Verfügung. Eine Umfrage im letzten Jahr hat ergeben, dass ein solcher Raum auch in unserer Genossenschaft sehr erwünscht ist. Viele Möglichkeiten haben wir in den 11 Häusern an der Schubertstrasse nicht, denn die einzelnen Kellerabteile beanspruchen ihren Platz. Ein zusätzlicher, allgemein zugänglicher Raum besteht in den Häusern Nr. 6, 14 und 18. Der Ausbau eines Raumes, der bisher für unseren Hauswart und die Handwerker an der Schubertstrasse 18 Platz geboten hatte, erschien uns daher als geeignet, zumal nur in diesem Haus auch ein WC vorhanden ist. Gegen Ende des Jahres 2013 haben wir mit der Gestaltung des Gemeinschaftsraumes begonnen. Es haben sich interessierte Frauen bereit erklärt, bei der Umsetzung dieser Idee mitzuwirken. Der Gemeinschaftsraum wird Jung und Alt für verschiedene Aktivitäten bald zur Verfügung stehen.

Projekte für das Jahr 2014

Wie in der Siedlung Scheuchzer-/Stüssistrasse bereits ausgeführt, wird auch an der Schubertstrasse ein Unterflurcontainer gebaut. Dazu wird der kleinste der vier Heizöltanks mit 20'000l Fassungsvermögen aufgehoben, da dieser (aufgrund einer neuen Gesetzgebung) ohnehin per Ende 2013 ausser Betrieb genommen werden musste. Ein Unterflurcontainer bietet Platz für ca. 5-7 graue Abfallcontainer und reicht für sämtliche 11 Häuser an der Schubertstrasse. Der zentrale Standort bei der Schubertstrasse 11 eignet sich zudem sehr gut für diesen Ausbau. Die Bio-Abfallcontainer werden nach Abschluss dieser Arbeiten ebenfalls in der Nähe des UFC-Containers platziert.

Jahresbericht für die GV 2014

Zusammen mit dem Landschaftsarchitekten und der Gartenbaufirma wurde das Gedeihen und Wachsen der Pflanzen überprüft. Es mussten Pflanzen ersetzt und zum Teil umgepflanzt werden. Auch die Spielgeräte wurden kontrolliert und teilweise ergänzt.

Diesen Frühling erfreuten uns dann das Blühen und das Grün in unserem Garten. Es war eine Wohltat nach den langjährigen Erdhügeln und Dreckplätzen. Der Hof wurde sofort von den Anwohnern in Beschlag genommen. Es wurde fleissig gegrillt, gespielt und gelacht.

Endlich konnten wir das lange plante Eröffnungsfest durchführen. Wir hatten Wetterglück. Das Kuchenbuffet war eine Wucht (nochmals herzlichen Dank an alle Bäckerinnen und Bäcker), die eigens getrommelte Musik auf den Djembes hat sogar die Nachbarschaft herangelockt und ins Staunen gebracht (unglaublich welche musikalischen Talente in der Genossenschaft verborgen sind), die Kinder haben eine tolle Genossenschaftsfahne gemalt und kreative Steine für die Kräutergärtli entworfen, Ballone sind gestiegen, ein Zauberologe hat Gross und Klein verzaubert und der Speaker hat alle informiert und animiert. Es war ein gelungenes Fest. Nochmals grossen Dank an alle Mithelferinnen und Mithelfer.

Das GartenTEAM

Genossenschaftsfest 2013

Neun Uhr morgens, im sonnendurchfluteten Hof der Genossenschaft wird es lebendig. Holzbänke und Tische werden durch die Mitglieder der Genossenschaft aufgestellt, während sie sich angeregt unterhalten.

"Achtung" tönt es durch die beschäftigten Personen. Das Mikrofon wird für das Fest vorbereitet. Mehrere Frauen mit duftenden Kuchen in den Händen tauchen auf und stellen die Leckerbissen auf einen Tisch, wo sie zusammen mit heissem Kaffee den Anwesenden offeriert werden.

Die älteren Knaben, haben Ihre Väter zu einem Fussballspiel animiert.

Trommeln erfüllen die Luft.

Durchs Mikrofon werden die Anwesenden aufgefordert beim Kindergarten gemeinsam zu trommeln. Wenn ich die Augen schliesse, habe ich das Gefühl im Urwald zu sein und der Nachrichtenübermittlung der Eingeborenen zu lauschen.

Mit der Zeit, erscheinen immer mehr Anwohner der Genossenschaft. Die Tische füllen sich langsam. Die Gesten und das Lachen der Anwesenden, lassen angeregte Gespräche und lustige Anekdoten erahnen.

"Feine Würste, Steaks, Pouletbrüstli und Sparerips", meldet sich jemand durchs Mikrofon. Es duftet herrlich. Ich bekomme auch langsam Hunger.

"Bitte alle die einen Ballon haben, in die Mitte der Wiese kommen"! Aber noch keinen loslassen! Auf drei lassen wir alle Ballons miteinander los!
Eins - Zwei - Drei!

Unkontrolliert steigen die Ballons in die Luft und lassen ein buntes Farbenmeer entstehen. Preise sind für die Sieger bereitgestellt worden.

Der Abend nähert sich. Drei Mütter, die in der Genossenschaft Ihre Jugend verbracht haben, spielen Gummitwist. Kindheitserinnerungen.

Der Abend ist angebrochen. Die Jüngeren tragen die Bänke und Tische zur Kirche zurück, wo sie herkamen.

An einem Tisch mit Kerzenlicht sitzen noch ein paar Anwohner und geniessen den einbrechenden Abend.

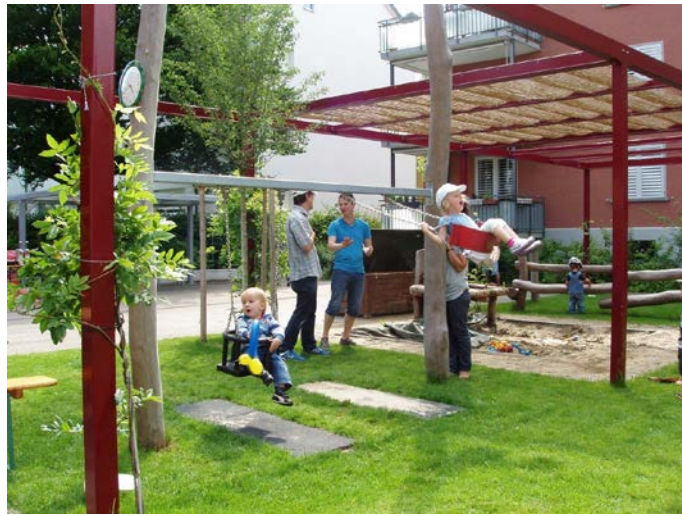
Ein schönes, erfreuliches und lustiges Fest ist jetzt zu Ende.

Ich werde das freudige Zusammensein mit meinen Nachbarn vermissen.

Schmidlechner Therese

Bilder Garteneröffnung Scheuchzer - Stüssistrasse









Verwaltung

Wohnbaupolitik

Der Bund will mehr preisgünstigen und gemeinnützigen Wohnungsbau ermöglichen: zum Beispiel mit einem Vorkaufsrecht für Gemeinden, raumplanerischen Mitteln oder dem Zugang zu Grundstücken der bundesnahen Betriebe. Mitte Januar hat der Bundesrat entschieden, entsprechende Massnahmen zu prüfen. Die Schweizer Wohnbaugenossenschaften sind erfreut, dass sich der Bundesrat noch stärker für den gemeinnützigen und preisgünstigen Wohnungsbau einsetzen will. So möchte der Bund unter anderem ein Vorkaufsrecht für Gemeinden zugunsten von Wohnbaugenossenschaften und anderen gemeinnützigen Bauträgern zumindest prüfen. Auch die Immobilienstrategie der SBB und der arma suisse soll überdacht werden: Nicht mehr benötigte Grundstücke der bundesnahen Betriebe könnten vermehrt für den gemeinnützigen Wohnungsbau eingesetzt werden. Beides sind Forderungen, die die gemeinnützigen Bauträger schon lange geäussert haben. Die vorgeschlagenen Massnahmen sind Teil eines Pakets, das eine Arbeitsgruppe zum wohnungspolitischen Dialog zwischen Bund, Kantonen und Städten erarbeitet und das der Bundesrat Mitte Januar diskutiert hat.

Ein weiterer wichtiger Punkt darin ist die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus über das Raumplanungsgesetz. In der Vernehmlassung zur zweiten Etappe der RPG-Revision soll dies explizit geprüft werden.

Einen Drittel der rund 3000 Mietwohnungen, die in den letzten zwei Jahren in der Stadt Zürich entstanden sind, haben gemeinnützige und kommunale Wohnbauträger erstellt. Damit ist der Anteil an gemeinnützigen Mietwohnungen von 25,8 auf 25,9 Prozent gestiegen. Die Erhöhung sei zwar nur minim, weist aber in die richtige Richtung. Vor zwei Jahren hatte die Stadtzürcher Stimmbevölkerung einen wohnpolitischen Grundsatzartikel in die Gemeindeordnung aufgenommen, der verlangt, den Anteil an gemeinnützigen Wohnungen von heute einem Viertel auf ein Drittel bis 2050 zu erhöhen. Die städtische Wohnbaupolitik ist auf gutem Weg.

Die Stadt Zürich baut bis 2020 sechs kommunale Siedlungen mit mehr als 900 Wohnungen. Ausserdem laufen dieses und nächstes Jahr Wohnbauwettbewerbe für gemeinnützige und kommunale Projekte mit weiteren 1000 Wohnungen. Grossen Handlungsbedarf sieht der Stadtrat bei subventionierten Wohnungen, deren Zahl in den letzten Jahren massiv gesunken ist. Die Stadt will deren Anteil wieder erhöhen und bemüht sich bei der Baurechtsvergabe an gemeinnützige Wohnbauträger um entsprechende Lösungen.

Am 1. Juni 2011 standen in der Stadt genau 125 Wohnungen leer. Das bedeutet, dass nur gerade 0,06 Prozent aller Wohnungen zur Zeit der Erhebung frei waren. Die heutige Situation ist leider nicht besser geworden.

Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person liegt 2011 bei 47.7 Quadratmeter. Die Zunahme betrug zwischen 1990 und 2000 4.6 Quadratmeter, zwischen 2000 und 2011 nur noch 1.9 Quadratmeter (statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich 2013). Unsere Wohnungen liegen in einem völlig anderen Quadranten. Sie können dafür punkten mit:

- Grosszügigem Garten
- Zentraler Lage
- Gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr
- Gute Nachbarschaft

Glasfasernetz

Schnelles Internet wird für jeden Haushalt und für jedes Unternehmen bald so wichtig wie eine stabile Stromversorgung oder gute Anschlüsse an den öffentlichen Verkehr. Ein flächendeckendes Glasfasernetz ist deshalb eine wichtige Infrastruktur für uns, um Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität langfristig zu sichern. Umso bedeutender ist es folglich, dass das Städtzürcher Stimmvolk im September 2012 dem Objektkredit von 400 Mio. Franken für den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes klar zustimmte.

Alle interessierten Dienstanbieter haben Zugang zum neuen Glasfasernetz und können ihre digitalen und HD-TV-, Internet- und Te-

lefonieangebote allen Zürcherinnen und Zürchern anbieten. Zur Auswahl stehen derzeit 15 Service Provider.

Der Bau des Zürcher Glasfasernetzes schreitet zügig voran. Rund 15 Monate nach dem Ja des Zürcher Stimmvolks zur flächendeckenden Erschliessung der Stadt Zürich mit dem Glasfasernetz können bereits über 100'000 Haushalte und Geschäfte ultraschnelles Internet, Digital-TV und -Telefon über das ewz zürinet beziehen. Im laufenden Jahr werden rund 20'000 weitere Anschlüsse gebaut.

ewz erschliesst im Rahmen der Grunderschliessung alle Gebäude kostenlos mit Glasfasern, sofern von den Liegenschaftsbesitzenden rechtzeitig der Anschlussvertrag unterzeichnet worden ist.

Auch die Gemeinnützige Genossenschaft Selbsthilfe Zürich ist auf diesen Zug aufgesprungen und hat alle Häuser so schnell als möglich ans Glasfasernetz anschliessen lassen.

Kinderspielplatz an der Schubertstrasse

Bei einer kürzlich durchgeführten Kontrolle musste der Vorstand feststellen, dass das Holz des Kletterbaumes sowie des "Kinderhäuschens" morsch waren. Aus Sicherheitsgründen mussten beide entfernt werden.

Leider gestaltet sich der Neuaufbau zu einer Sisyphusarbeit, da die heutigen gesetzlichen Vorschriften deutlich grössere Abstände zwischen den einzelnen Spielgeräten erfordern.

Ein kleines Team wird sich im Frühjahr 2014 um eine optimale Lösung kümmern.

Unterflurcontainer (UFC)

Unterflurcontainer bieten auch für private Vermieter zahlreiche Vorteile. Bei über 50 Wohnungen pro Liegenschaft stellt der UFC eine sinnvolle Alternative zu Züri-Sack-Kunststoffcontainern dar. Mieterinnen und Mieter profitieren von der bequemen Rund um die Uhr Entsorgung. Die Züri-Säcke aller Grössen werden bis zur Abholung unterirdisch hygienisch und geruchlos zwischengelagert.

Für uns als Genossenschaft bieten sich die folgenden Vorteile (die wir heute schon an der Scheuchzer - Stüssistrasse geniessen können):

- **Überschaubarkeit:** Dank den in den Boden gebauten UFC bleibt der begehbare Raum einer Liegenschaft überschaubar.
- **Ästhetik:** Die eleganten Einfüllstutzen aus Inox fügen sich hervorragend in die Umgebung ein.
- **Platzbedarf von Rollcontainern:** Für die Abfallbewirtschaftung von grossen Liegenschaften würden enorm viele Rollcontainer benötigt. Ein UFC nimmt Abfall von 60 Wohnungen auf – unterirdisch. Das ist vor allem wichtig für unser Projekt der Renovierung an der Schubertstrasse.
- **Der benötigte Platz für die Biocontainer lässt sich optimal mit dem UFC Standort verbinden.**

Ein UFC ist ein in die Erde eingebauter Kehrrechtcontainer mit einem Fassungsvermögen von 5 Kubikmetern. Das entspricht dem Volumen von sechseinhalb 770-l-Kunststoffcontainern. Ein UFC braucht also nur halb so viel Bodenfläche respektive nur gerade 1/10 des Freiraums der entsprechenden Menge Rollcontainer. Lediglich die Einwurfsäule für die Züri-Säcke ist sichtbar; sie ist aus Inox. Der in den Boden versenkte Teil des Unterflurcontainers besteht aus einem vollverzinkten Sammelbehälter und einem ausfahrbaren Sicherheitsgelenk in einer Betonwanne. Den Abschluss bildet die Bodenplatte aus Stahl. Diese Platte ist so stark konstruiert, dass sie auch dem Gewicht eines Lastwagens standhält.

Die Entsorgung von Züri-Säcken in Unterflurcontainern ist denkbar einfach. Sie öffnen den Einwurfdeckel und werfen den Sack ein. Zur Sicherheit bleibt während des Einwurfs die Klappe zum Sammelbehälter geschlossen. Diese öffnet sich erst, wenn der Einwurfdeckel wieder geschlossen ist. Der Deckel ist gefedert und schliesst sich geräuschlos.

Den Einbau des UFC Containers möchten wir im Laufe der ersten 6 Monate 2014, zusammen mit dem Rückbau eines Heizöltanks, realisieren.

Licht ist Sicherheit

Unter diesem Motto haben wir an der Schubertstrasse (und dem Weg zur Rotbuchstrasse) die Umgebung der Häuser mit einem neuen Lichtkonzept versehen. Sämtliche Wege werden heute mit einer indirekten Lichtquelle erhellt (dito oberer Kolonieteil).

In beiden Kolonieteilen wurde die Hausnummernbeleuchtung auf modernste LED Lampen umgestellt. Damit sind wir auch hier auf dem neusten Stand der Technik.

Geplante Arbeiten an der Schubertstrasse

Die Stadt Zürich hat angekündigt, dass zwischen September 2014 und Juni 2015, die gesamte Kanalisation an der Schubertstrasse erneuert wird.

Das betrifft uns natürlich auch direkt. Die Anschlüsse der einzelnen Häuser in die zentrale Kanalisation wurde bereits mit einer Videokamera untersucht. Leider sind alle unsere Leitungen mehr oder weniger schadhaft und müssen im gleichen Zeitpunkt auch saniert werden.

Nachdem alle Renovationsarbeiten an der Scheuchzer - Stüssistrasse inkl. des Gartenneubaus per 2012 abgeschlossen wurde, hat sich der Vorstand mit der Sanierung der "Wasserseite" (Bad und Küche) an der Schubertstrasse befasst.

Das Konzept unterscheidet sich nicht von der gewählten Variante an der Scheuchzer - Stüssistrasse.

Sobald erste Planungsideen vorliegen, werden wir die betroffenen Häuser im Detail und ausführlich informieren.

Heizung und Warmwasserversorgung

Der Verbrauch an Heizöl an der Schubertstrasse während der Heizperiode 2012/2013 lag bei 105'000 Liter (Vorperiode 97'000 Liter). An der Scheuchzer/-Stüssistrasse lag der Verbrauch an Erdgaswärme laut Abrechnung der Erdgas Zürich AG bei 976'928 kWh (Vorperiode 817'578 kWh).

Den Einzahlungen der Mieter von CHF 194'327.60 standen Ausgaben von CHF 244'637.45 (Vorperiode CHF 209'481.25) gegenüber. Das ergibt Mehrausgaben von CHF 50'309.85 (Vorperiode CHF 14'993.65).

Die Mehrausgaben wurden von den Genossenschafter-/innen beglichen.

Die effektiven Kosten werden aufgrund eines Schlüssels den einzelnen Wohnungsgrössen belastet. Einzelne Abrechnungen fallen je nach Anzahl der gemieteten Zimmer unterschiedlich aus. Dies deshalb, weil die Beträge der Akontozahlungen für die verschiedenen Wohnungen (3 Zi.Whg./4 Zi.Whg.) nicht dem vorgegebenen Schlüssel entsprechen.

Heizabrechnung vom 01.07.2012 bis 30.06.2013 (mit Vorjahresvergleich)

Wir erteilen Ihnen nachstehend Abrechnung für die Heizung und das Warmwasser der letzten Heizperioden.

Einnahmen	CHF 12/13	CHF 11/12
Einzahlungen Mieter (Akontozahlungen)	194'327.60	194'487.60
Ausgaben		
Heizöl	94'776.75	85'875.05
Gasbezug	101'456.65	84'441.20
Pumpstrom	33'904.15	26'803.00
Unterhalt: Kaminfeger, Bedienung		
Verwaltung, Revisionen, Reinigung	<u>14'499.90</u>	<u>12'362.00</u>
Ergibt Mehrausgaben von	50'309.85	14'993.65

Jahresrechnung 2013

Die Betriebsrechnung per 31. Dezember 2013 ergibt einen Gewinn von CHF 38'581.31 (Vorjahr CHF 463.33). Inklusiv dem Gewinnvortrag von CHF 26'045.41 weisen wir einen Bilanzgewinn von CHF 64'626.72 aus. Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Dem Amortisationskonto wurden 0.75 % des Bilanzwertes der Liegenschaften gutgeschrieben.

Der Erneuerungsfonds wurde mit 1 % vom Gebäudeversicherungswert geüfnet.

Die Veränderungen der Fonds sind detailliert im Jahresbericht wiedergegeben.

Die im 2013 begonnenen Arbeiten an der Schubertstrasse 11 für den Neubau der UFC-Anlage (Unterflurcontainer) sowie für den Keller-Ersatzbau wurden über das Baukonto aktiviert. Die Arbeiten werden im 2014 beendet werden.

Die Heizung an der Scheuchzer/- Stüssistrasse wurde wie im Vorjahr um CHF 78'158.00 abgeschrieben.

Wie in den letzten Jahren verzichten wir auch für das Jahr 2013 auf eine Verzinsung des Anteilscheinkapitals.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	31.12.2013 CHF	Vorjahr CHF
Vortrag aus dem Vorjahr	26'045.41	25'582.08
Jahresgewinn	38'581.31	463.33
	<hr/>	<hr/>
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	64'626.72	26.045.41

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Mitgliederbewegung und Anteilscheinkapital

Bestand per 31.12.2012	204	Genossenschafter	CHF	868'500
Eintritte 2013	8	Genossenschafter	CHF	35'000
Einzgl. Zusatzanteilschein	2	Genossenschafter	CHF	2'000
Interne Wechsel		Genossenschafter	CHF	1'000
Austritte 2013	-7	Genossenschafter	CHF	-32'000
Bestand per 31.12.2013	207	Genossenschafter	CHF	817'500

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der

Gemeinnützigen Baugenossenschaft Selbsthilfe Zürich, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Selbsthilfe Zürich für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Berichterstattung aufgrund weiterer statutarischer Vorschriften

Für die Geschäftsführung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe gemäss Art. 24 der Statuten darin besteht diese zu prüfen. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Gemäss unserer Beurteilung entspricht die Geschäftsführung Gesetz und Statuten.


Zürich, 24. Januar 2014

BDO AG



Andreas Blattmann

Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Isabel Burgherr

Leitende Revisorin

Zugelassene Revisionsexpertin

Jahresrechnung 2013

Bilanz per 31. Dezember 2013

Aktiven

	31.12.2013 CHF	Vorjahr CHF
Flüssige Mittel	2'708'862.32	1'948'150.66
Forderungen	5'527.35	1'020.50
Übrige Forderungen	10'447.80	22'557.30
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9'629.10	8'747.00
Heizkosten	216'189.20	330'776.30
Total Umlaufvermögen	2'950'655.77	2'311'251.76
Wertschriften	394'249.00	394'249.00
Immobilien	22'946'698.55	22'946'698.55
Amortisationskonto Immobilien	-4'131'612.75	-3'959'513.00
Heizung	1'328'692.50	1'406'850.50
Baukonto	11'007.50	0.00
Mobilien	8'110.00	10'140.00
Anlagevermögen	20'557'144.80	20'798'425.05
Aktiven	23'507'800.57	23'109'676.81

Passiven

	31.12.2013 CHF	Vorjahr CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124'906.50	62'956.65
Voraus- und Akontozahlungen	234'975.30	429'488.90
Passive Rechnungsabgrenzungen	19'000.00	79'055.80
	<hr/>	<hr/>
Kurzfristiges Fremdkapital	378'881.80	571'501.35
Rückstellung für Wiederherstellung	20'000.00	12'000.00
Hypotheken	20'460'000.00	20'460'000.00
Erneuerungsfonds	1'495'893.60	967'895.60
Waschmaschinenfonds	31'898.45	21'734.45
Mietzinsverlustfonds	10'000.00	10'000.00
	<hr/>	<hr/>
Langfristiges Fremdkapital	22'017'792.05	21'471'630.05
Fremdkapital	22'396'673.85	22'043'131.40
Genossenschaftskapital	871'500.00	865'500.00
Gesetzliche Reserven	175'000.00	175'000.00
Bilanzgewinn	64'626.72	26'045.41
	<hr/>	<hr/>
Eigenkapital	1'111'126.72	1'066'545.41
Passiven	23'507'800.57	23'109'676.81

Betriebsrechnung 2013

	2013 CHF	Vorjahr CHF
Mietzinseinnahmen	2'176'819.50	2'171'475.40
Kapitalertrag	<u>6'297.00</u>	<u>6'910.80</u>
Total Ertrag	2'183'116.50	2'178'386.20
Reparaturen und Unterhalt	654'904.50	699'460.70
Hypothekarzinsen	435'843.05	465'108.00
Städtische Gebühren (Wasser/Kehricht/Elektrisch)	138'150.55	150'655.45
Genossenschaftsveranstaltungen	5'066.05	9'827.50
Verwaltung und Kontrollstelle	80'227.25	78'505.50
Versicherungen	25'851.85	25'560.60
Allgemeine Unkosten	12'550.19	22'189.17
Einlage Erneuerungsfonds	527'998.00	527'998.00
Einlage Amortisationsfonds	172'099.75	113'368.00
Abschreibungen	80'188.00	80'699.00
Steuern	<u>11'656.00</u>	<u>4'550.95</u>
Total Aufwand	2'144'535.19	2'177'922.87
Betriebserfolg	38'581.31	463.33

Stand der Fonds per 31. Dezember 2013

Amortisationskonto		
Stand am 31.12.12	3'959'513.00	
Einlage (0.75% der Gebäudekosten)	172'099.75	
Stand am 31.12.13		4'131'612.75
Erneuerungsfonds		
Stand am 31.12.12	967'895.60	
Reglementarische Zuweisung (1%)	+ 527'998.00	
Entnahme für Erneuerungen und Reparaturen	- 0.00	
Stand am 31.12.13		1'495'893.60
Reservefonds		
Unveränderter Stand per 31.12.13		175'000.00
Mietzinsverlustfonds		
Unveränderter Stand per 31.12.13		10'000.00
Waschmaschinenfonds		
Stand am 31.12.12	21'734.45	
Einlage	+ 10'164.00	
Entnahme	0.00	
Stand am 31.12.13		31'898.45

Neue Genossenschafter

- Herr Roger Syfrig, Schubertstrasse 11
- Frau Simone Rüegg, Schubertstrasse 6
- Herr Simone Oliva, Schubertstrasse 15
- Frau Rahel Küderli, Schubertstrasse 15
- Herr T. D.... Schubertstrasse 4
- Frau Karin Wismer, Stüssistrasse 88
- Herr Ary Marques da Silva, Scheuchzerstrasse 195
- Herr Hans Wüthrich, Scheuchzerstrasse 195
- Frau Sonia Wüthrich, Scheuchzerstrasse 195
- Frau Lena Furrer, Stüssistrasse 102

Austritt/Wegzug

- Herr Clément Baujard, Schubertstrasse 11
- Frau Rosangela Bontempi, Schubertstrasse 6
- Herr Niklaus Hari, Schubertstrasse 15
- Herr Christian Diebold, Schubertstrasse 4
- Herr Claudius Külling, Stüssistrasse 88
- Herr Andreas Arnold, Scheuchzerstrasse 195
- Herr Benjamin Nötzli, Scheuchzerstrasse 213

Geburten

16.01.2013 Alexander Renner, Schubertstrasse 11
01.03.2013 Rea Hanna Sonderegger, Scheuchzerstrasse 193
29.03.2013 Anouk van Rooden, Scheuchzerstrasse 193
05.04.2013 Selim San, Scheuchzerstrasse 213
10.06.2013 Zaccaria Diebold, Schubertstrasse 4
02.10.2013 Joris Fingolo, Stüssistrasse 102
04.12.2013 Edda Eberhard, Schubertstrasse 10

Todesfall

17.08.2013

Herr Josef Schmidlechner, Scheuchzerstrasse 193

Verzeichnis der Liegenschaften und Hypotheken per 31.12.2013

Liegenschaften	Wohnungen	Bezugsjahr	Ursprüngliche Anlagekosten	GVZ	Hypotheken 1. Rang	Gläubiger	Bilanzwert
Schubertstrasse 4-18, 9-15 11 Wohnhäuser 1 1/2 - Zimmerwohnungen 2 - Zimmerwohnungen 3 - Zimmerwohnungen 4 - Zimmerwohnungen	 2 4 54 26	1928/29	1'999'630.20	21'928'400.00	4'900'000.00	Zürcher Kantonalbank	4'417'169.65
Scheuchzerstrasse 193-203, 209-213 Stüssistrasse 88-96, 102-104 14 - Wohnhäuser 1 - Kindergarten 1 - Familienwohnung 2 - Zimmerwohnungen 3 - Zimmerwohnungen 4 - Zimmerwohnungen	 2 8 61 41	1930/32	2'557'261.70	30'871'400.00	15'560'000.00	Zürcher Kantonalbank	18'529'528.90
Total	198		4'556'891.90	52'799'800.00	20'460'000.00		22'946'698.55

GVZ: Gebäudeversicherung Zürich (lt. Prämienrechnung 2013)